

Weitere Gewerke beim KiBiZL-Bau wurden vergeben!

Datenschutz schränkt öffentliche Informationen bei Bauanträgen ein

Loiching. (ko) Bau des Kinderbildungszentrums, kurz KiBiZL, private Bauanträge, Breitbandausbau, Zustimmung zur Vergabe von Gewerken für die Ausgestaltung der Dorfmitte Kronwieden – nahezu alles drehte sich in der letzten Sitzung des Gemeinderates vor der Sommerpause um das Thema „Bauen“. Und auch eine Stellungnahme des bayerischen Datenschutzbeauftragten hat im Wesentlichen damit zu tun.

Zunächst aber ging es um die Bestellung von neuen Feldgeschworenen für die Gemeinde Loiching. Einstimmig folgte der Gemeinderat nachstehendem Vorschlag der Verwaltung: Paul Huber jun. und dessen Söhne Maximilian und Johannes, alle wohnhaft in Bergham, werden zu neuen Feldgeschworenen bestellt. Der Geltungsbereich der Entwicklungssatzung Oberteisbach wurde verkleinert, ein entsprechender geänderter Aufstellungsbeschluss wurde einstimmig gefasst. Im Zusammenhang mit dem Bau des KiBiZL (KinderBildungsZentrum Loiching) wurden die Gewerke „Erweiterung der bestehenden Hackschnitzelheizung bei der Grundschule“ sowie „Bau einer Fernwärmeleitung zum Kinderbildungszentrum“ vergeben. Mindestbieter beim ersten Gewerk war die Firma Bick, Gerzen, zu einem Angebotspreis von rund 116.000 Euro, das zweite Gewerk ging an die mindestbietende Firma Kroiss aus Arnstorf zum Mindestgebot von gut 35.000 Euro.

Zur künftigen Handhabung des Datenschutzes bei Bauanträgen erläuterte Bürgermeister Schuster, dass die Namen der Bauherren künftig in der Tagesordnung nicht mehr aufgeführt werden. Sie stünden den Gemeinderatsmitgliedern nur noch im internen Bereich zu Verfügung. Hintergrund ist eine Stellungnahme des bayerischen Landesbeauftragten für den Datenschutz, in der es unter anderem heißt: *„In der Tagesordnung zu der Gemeinderatssitzung, sowie bei der Behandlung der Angelegenheit in der Sitzung sind dabei die Bauherrendaten bekannt zu geben, die zur Bezeichnung des Bauvorhabens erforderlich sind. Zur ordnungsgemäßen Bezeichnung des Tagesordnungspunktes ist es im Regelfall erforderlich, dass der Bauort (Straße und Hausnummer oder Flurstücknummer) und die Art des Bauvorhabens genannt werden. Fraglich ist, ob darüber hinaus der Name der Bauherrin beziehungsweise des Bauherrn genannt werden muss, da es sich bei dem Bauvorhaben um eine sachbezogene Angelegenheit handelt. (...) Soll die Tagesordnung zusätzlich im Internet, etwa auf der Homepage der Gemeinde, veröffentlicht werden, ist der Name der Bauherrin oder des Bauherrn entweder wegzulassen oder zu anonymisieren, soweit dieser Name für die Information der Öffentlichkeit nicht zwingend erforderlich ist. Dies ist bei der Behandlung von Bauanträgen regelmäßig der Fall.“* Dementsprechend reagiert jetzt die Gemeinde bei der Veröffentlichung von Tagesordnung und Sitzungsberichten. Einstimmig gebilligt wurden folgende Bauanträge: Neubau eines Einfamilienwohnhauses mit Doppelgarage in Buchet 7; Neubau einer Lagerhalle mit zwei Einliegerwohnungen, Kronwiedstraße 29; Neubau eines Wohnhauses und einer Garage, Stephanusstraße 2; Errichtung von Informationsstelen durch den Landkreis Dingolfing-Landau „Brücken in die Vergangenheit“ Nähe Isarbrücke. Informativ wurden zwei Bauanträge auf Neubau von Einfamilienhäusern mit Doppelgarage in der Zeppelinstraße 23 und 25 zur Kenntnis gegeben.

Der Gemeinderat beschloss die Anschaffung eines Balkenmähers für den Bauhof zu einem Angebotspreis von rund 15.000 Euro. Bei der Zustimmung zur Vergabe von Gewerken zum Ausbau der Dorfmitte Kronwieden informierte der Bürgermeister dahingehend, dass der Förderbescheid für die LEADER-Förderung noch nicht vorliege und deshalb auch noch keine Gewerke vergeben werden dürften. Sobald der Förderbescheid vorliege, werde die Verwaltung die Ausschreibungen für Baumeisterarbeiten und Zimmererarbeiten versenden. Da die nächste Sitzung erst im September stattfindet, sollte die Verwaltung ermächtigt werden, die Gewerke an die jeweiligen Mindestbieter zu vergeben. Nachträgliche Genehmigung erfolgt dann in der September-Sitzung. GR Ludwig Schott wird als Vertreter der beteiligten Vereine und des Arbeitskreises Dorfentwicklung Kronwieden als zentraler Ansprechpartner für die Gemeinde benannt. Die Gemeinde beteiligt sich an den Pflasterarbeiten auf dem Kirchengelände beim Leichenhaus durch die Übernahme der Materialkosten mit rund 950 Euro. Im Gegenzug werden die Arbeiten von der Kirchenverwaltung ausgeführt. Wie der Bürgermeister zum Breitbandausbau informierte, habe die Firma AmPlus den Zuschlag im

letzten Ausschreibungsverfahren, insbesondere für die unterversorgten Ortsteile im Außenbereich, erhalten. Nachdem von der Regierung von Niederbayern die Zusage zum vorzeitigen Baubeginn erfolgt sei, habe die Gemeinde Loiching den Bauauftrag erteilt. Die Firma habe aber im April ihr Angebot zurückgezogen; sie wird diese Maßnahme aus wirtschaftlichen Gründen nicht durchführen. Man habe rechtliche Schritte eingeleitet und auch das Breitbandzentrum, die Regierung von Niederbayern, das Bayerische Heimat- und Finanzministerium, das Wirtschaftsministerium und den Ministerpräsidenten von diesem Verhalten in Kenntnis gesetzt. Mittlerweile gebe es Gespräche mit dem Heimat- und Finanzministerium und dem von der Gemeinde beauftragten Planungsbüro IKT. Demnach sei ein neues Förderprogramm (Gigabitförderung) in Vorbereitung. Mit diesem neuen geplanten Förderprogramm könne die Gemeinde alle Gemeindeteile, die aktuell nicht optimal versorgt sind, ausbauen. In diesem Förderprogramm gebe es auch die Möglichkeit, selbst die entsprechende Glasfaserversorgung auszubauen und das Netz dann an die entsprechenden Anbieter zu vermieten. Sobald das Förderprogramm und weitere Fakten vorliegen, wird der Gemeinderat entsprechend informiert. Wie Schuster einräumte, habe man durch die Firmenabsage beim Breitbandausbau mindestens ein Jahr verloren, obwohl in diesem Verfahren schon erhebliche Planungsvorleistungen erbracht wurden. Der Bürgermeister hofft nun, dass das neue Förderprogramm bald durch die Staatsregierung freigegeben wird. Angeregt wurde eine weitere Infoveranstaltung mit den Stadtwerken Dingolfing zur Gasversorgung und Glasfaserausbau im Zuge des Neubaus der Ortsdurchfahrt Loiching durch den Landkreis. Schuster wies darauf hin, dass die Stadtwerke gerne bereit seien, die Bürger individuell zu beraten, zumal mittlerweile 30 Verträge abgeschlossen seien.